

REGION



Die Grosshalle in Turbenthal soll eine neue Gastroküche erhalten und der enge Lagerraum optimiert werden. Doch nun stockt es – die Gemeinde und das involvierte Architekturbüro lösten den Vertrag auf.

Archivbild: Simon Grässle

Darum wechselte die Baufirma beim Innenausbau der Turbenthaler Grosshalle

Turbenthal Das Innenleben der Grosshalle in Turbenthal wird derzeit umgestaltet. Doch die Gemeinde und die Bauleitungsfirma haben sich getrennt, weshalb es nun länger dauert.

Tobias Eggenberger

Beim Innenausbau der Grosshalle in Turbenthal stockt es derzeit. Die Gemeinde hat den Vertrag mit dem bisher beauftragten Unternehmen im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Das wurde im Rahmen der Bekanntgabe des Budgets durch den Gemeinderat vermeldet. Doch was steckt da dahinter? Wieso klappt es plötzlich nicht mehr mit dem Architekturbüro, das schon den Umbau der ehe-

maligen Fabrikhalle zur Sport- und Anlasshalle durchgeführt hat? Grund für die Vertragsauflösung sind die unterschiedlichen Abläufe und Anforderungen der parallel laufenden Bauprojekte. Das sagt der Turbenthaler Gemeindeschreiber Moritz Wandeler auf Anfrage. Während die Gemeinde als Mieterin der Grosshalle einen Gastroraum erstellen und den Lagerraum umbauen lässt, ist die Eigentümerin, die Boller Winkler AG, für die Sanie-

rung der Heizung und der sanitären Anlagen zuständig. **Unterschiedliche Ansprüche** Die Planung sämtlicher Arbeiten lag beim gleichen Architekturbüro. «Zu Beginn dachte man, es sei einfacher, beide Projekte aus einer Hand planen und ausführen zu lassen», sagt Wandeler. Es habe sich jedoch gezeigt, dass die verschiedenen Arbeiten am selben Gebäude wegen der unterschiedlichen Ansprüche aufwendiger seien als angenommen.

Darum hätten sich Gemeinde und Architekturbüro darauf geeinigt, das Vorhaben der Gemeinde von einem anderen Unternehmen ausführen zu lassen. Die Planungsarbeiten des Architekturbüros seien praktisch abgeschlossen. Für die Umsetzung wurde die Architektur- und Bauleitungsabteilung der bereits involvierten Holzbaufirma beauftragt. Der Zeitplan verzögert sich dadurch. Eigentlich sollte der Ausbau bis Ende Jahr erfolgt sein, doch nun wird dies frühes-

tens im März des kommenden Jahrs geschehen können. Wobei das auch noch nicht in Stein gemeisselt ist. Ob es Mehrkosten geben wird, kann die Gemeinde momentan noch nicht beurteilen. An der Gemeindeversammlung von Ende letzten Jahrs sprachen die Stimmberechtigten Turbenthals einen Kredit von 992 000 Franken für den Umbau. Dieser beinhaltet den Einbau einer Gastroküche und die Umgestaltung des beengten Lagerraums.

Dixieland-Premiere mit «Teilchenbeschleuniger»

Wila Am Freitagabend gastierte die sechsköpfige Highlanders Jazzband in der Villa Wellentanz. Es war das erste Mal, dass eine Dixieland-Formation in dieser Konzertreihe auftrat.

Jean-Pierre Kousz

Zum ersten Mal erklang am Freitagabend Dixieland-Jazz in der Villa Wellentanz. Die sechsköpfige Highlanders Jazzband füllte den Eventraum nicht nur mit einem beachtlichen Instrumentenpark, sondern auch bis auf den letzten Platz: Zwölf weitere Interessierte standen auf der Warteliste. Auf dem Programm standen launige Stücke aus den Jahren 1914 bis 1964 mit Schwerpunkt in den Zwanzigerjahren, von der «Bourbon Street Parade» über den «Davenport Blues» bis zu «Puttin' on the Ritz». Typisch für den Stil war das Wechselspiel zwischen Tutti-Passagen und Solo-Kadenzen, bei dem jeder Musiker glänzen konnte und prompt mit Szenenapplaus bedacht wurde.

Anekdoten als Auflockerung Geleitet wird die Band von Werner Braun, dessen 14 Kilogramm



Die sechs Musiker der Highlanders Jazzband nach dem Konzert in der Villa Wellentanz. Links Bandleader Werner Braun mit seinem Sousafon.

Bild: Jean-Pierre Kousz

schweres Sousafon dieser liebevoll «Teilchenbeschleuniger» nennt. Mit ihm spielen Hans Rüegg (Kornett), Roger Heinz

(Gitarre), Jörg Uttinger (Klarinette und Saxofon), Rochus «Rocky» Hobi (Saxofon und Piano) und Jürg Egli (Schlagzeug).

Bemerkenswert sind ihre Werdegänge: Mehrere von ihnen fanden erst spät oder auf Umwegen zu ihrem Instrument,

einzelne erst nach der Pensionierung. Die sechs bestreiten mit der Musik nicht ihren Lebensunterhalt, sondern pflegen ihre Auftritte als Hobby auf hohem Niveau – die Spielfreude war in jedem Takt zu hören. Zwischen den Stücken erzählte die Band Anekdoten, etwa zum «Wabash Blues», den Werner Braun jahrelang mit dem Abwaschen verband und kurzerhand «Abwasch-Blues» taufte. Das Publikum bedankte sich am Schluss mit Standing Ovations; als Zugabe erklang der «Creole Love Call» von 1927.

Überraschung im Anschluss Wer länger blieb, erlebte eine weitere Überraschung: Braun und Hobi setzten sich an den Digitalflügel und rockten den Raum mit Boogie-Woogie. Am 21. November geht es in Wila klassisch weiter, mit Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms in Wort und Musik.

Chocolate Howlers spielen im Gwölb in Rikon

Zell Die B & W Chocolate Howlers sind am Freitag, 30. Oktober, zu Gast in der Reihe «Musik im Gwölb» in Rikon. Sie servieren in der Zehntenscheune erlesene Musikperlen aus vergangenen Zeiten, von zuckersüss bis bitterhart. Christof Länzlinger und Irène Capello spielen auf Gitarren, Ukulelen, einer Mandoline, einer singenden Säge, einem Waschbrett, auf Cajón und Melodica. Die beiden experimentieren mit Instrumenten, arrangieren und stöbern nach neuen Songs aus vergangenen Zeiten. Für das Konzert in der Zehntenscheune werden sie ergänzt durch Markus Schneiter auf der Bluesharp. Von den Sümpfen am Mississippi über New Orleans und New York der 1920er Jahre bis nach Frankreich in die 1950er bis 1980er Jahre reicht das musikalische Repertoire. Blues, Ragtime, Swing, Chansons und weitere Kostbarkeiten aus neuerer Zeit – die Band besticht durch die Vielseitigkeit ihrer Musik und ihrer Stile. Das Konzert beginnt am Freitag um 19.30 Uhr. Eine Stunde vorher ist Türöffnung. Der Eintritt ist frei (Kollekte). (zo)

Verkehr an der Illnauerstrasse wird umgeleitet

Illnau-Effretikon Die Energie 360° AG treibt den Ausbau des Wärmeverbunds Effretikon voran und verlegt neue Leitungen in der Illnauerstrasse. Zeitgleich nutzt die Gruppenwasserversorgung Latenbuck (GWL) die Gelegenheit, um ihre Transportleitungen zu erneuern.

Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 2. November, und dauern voraussichtlich bis Ende März 2027. Aufgrund der umfangreichen Grabungsarbeiten müssen sich gemäss einer Mitteilung der Stadt Illnau-Effretikon die Verkehrsteilnehmenden sowie Anwohnende während dieser Zeit auf Verkehrseinschränkungen einstellen. Die Illnauerstrasse wird während der Bauzeit in Fahrtrichtung Illnau als Einbahnstrasse signalisiert. Der Durchgangsverkehr von Illnau nach Effretikon wird grossräumig über die Kempttalstrasse umgeleitet. Weiter wird der Busbetrieb der Verkehrsbetriebe Glattal mittels einer Lichtsignalanlage sicher durch den Baustellenbereich geführt. Während der Festtage und über den Jahreswechsel vom 18. Dezember 2026 bis zum 17. Januar 2027 werden die Bauarbeiten eingestellt. Das Einbahnregime ist dann aufgehoben und die Strasse normal befahrbar. (brm)

Bauarbeiten an der Asylstrasse

Wetzikon An der Asylstrasse in Wetzikon werden ab dem 28. Oktober bis Ende November Fernwärmeleitungen verlegt. Die Strasse wird während dieser Zeit zwischen der Verzweigung mit der Hans-Georg-Nägeli-Strasse und der Asylstrasse 49 gesperrt. Die Liegenschaften bleiben weiterhin zugänglich, allerdings muss mit Wartezeiten gerechnet werden. (rom)